Rundbrief

NABU Wedemark

www.nabu-wedemark.de

2017

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der Natur,

wenn Sie diesen Rundbrief in den Händen halten, ist auch das Jahr 2016 schon wieder zu Ende gegangen. Ein unruhiges Jahr, sowohl politisch als auch wettertechnisch. Der Klimawandel macht sich mittlerweile auch bei uns bemerkbar. Vier Starkregenereignisse in Folge haben auch die Wedemark heimgesucht. So mancher Keller wurde geflutet.

Dabei kann jeder von uns zum Klimaschutz beitragen. Energie sparen ist der einfachste Weg dazu, unsere Umwelt vor schädlichen Treibgasen zu bewahren und auch unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Wann ersetzen Sie Ihre Glühbirnen und Halogenlampen durch LED-Leuchten? Ich habe es schon vor Jahren getan.

Schon ein Jahr ist unser neues Team Jugendarbeit (Axel Neuenschwander und Beate Butsch) im Einsatz für die Jugendbildung. Das Heranführen unseres Nachwuchses an die Natur liegt uns traditionell sehr am Herzen und war schon immer ein Schwerpunktthema für uns. Mit viel Engagement und Liebe führen Beate und Axel diese Tradition fort. Immer neue Aktionen mit wechselnden Themen begeistern unseren Nachwuchs. Das Echo in der Presse ist hervorragend. Weiter so!

Unsere Aktivitäten in Negenborn waren in diesem Jahr besonders groß. Der Trafoturm wurde bezugsfertig für Eule, Turmfalke und Schwalbe. Die Einweihung wurde in Anwesenheit von Politik und Presse vollzogen. Auf der Waldwiese in Negenborn haben wir zur Aufwertung des Biotops eine artenreiche Hecke gepflanzt. So entwickelt sich Negenborn zu einem weiteren Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

Und wir sind weiter auf der Suche nach Grundstücken in der Wedemark. Die Suche gestaltet sich schwierig. Auf mehrfache Nachfrage haben Eigentümer unsere Wünsche nach Eigentumserwerb abschlägig beschieden. In den heutigen Niedrigzins-Zeiten will niemand ein Grundstück verkaufen. Wie der Volksmund sagt: eigener Herd ist Goldes wert. Heutzutage will man seinen Enkeln auch etwas „zum Anfassen“ hinterlassen. Darum bitten wir Sie: wenn Sie etwas hören vom Verkauf land- oder forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke, dann informieren Sie uns bitte!

Mit den besten Wünschen für ein schönes Jahr 2017

Ihr
Martin Lilienthal

Titelfoto: Zitronenfalter Gonepteryx rhamni, Martin Lilienthal
Layout: Baensch Plus GmbH, Eike-Christian Bänsch

Foto: Martin Lilienthal

Der Vorstand des NABU Wedemark

1. Vorsitzender:	Martin Lilienthal	
2. Vorsitzende:	Corinna Cieslik-Bischhof	
Kasse:	Jörg Winterfeldt	
Schriftführung:	Wolf-Peter Stiegler	
Ansprechpartner:	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 0176 - 56 108 053
Jugendarbeit:	Beate Butsch	Tel. 40 613
Presse:	Ingrid Wilhelms	Tel. 48 11

Ansprechpartner Schutzgebiete

Waldwiese Schadehop:	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 373 192
Fläche Berkhof:	Ursula Schwertmann	Tel. 40 530
Kiesgelände Brelingen:	Peter Griemberg	Tel. 375 713
Fledermausquartiere (Bre./Mel.):	Heinz Linne	Tel. 82 23
Laubfroschteich Brelingen:	Heinz Linne	Tel. 82 23
Biotop und NABU-Turm Negenborn:	Hans-Georg Plumhoff	Tel. 27 39
	Wolf-Peter Stiegler	Tel. 9 589 135
Waldhaus Mellendorf:	Corinna Cieslik-Bischof	Tel. 379 532
Streuobstwiesen Elze/Mellendorf:	Ursula Schwertmann	Tel. 40 530
Krötenteich Hellendorf:	Jörg Winterfeldt	Tel. 40 807
Naturnaher Garten:	Corinna Cieslik-Bischof	Tel. 379 532

Ansprechpartner Tiere und Pflanzen:

Allgemein:	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 373 192
Wölfe:	Peter Griemberg	Tel. 375 713
Schwalben:	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 373 192

Dieser Turm soll wieder leben!

Dieser ehemalige Trafoturm diente Jahrzehnte der Stromversorgung Negenborns. Er wurde ca. 1950 erbaut, aber mit fortschreitender Technik wurde dieser ortsprägende Turm überflüssig und sollte abgerissen werden. Glücklicherweise konnte die Gemeinde Wedemark den Turm übernehmen und ihn für Naturschutzzwecke dem NABU Wedemark zur Verfügung stellen.

Hohe Gebäude wie dieser Trafoturm eignen sich sehr gut für Nistgelegenheiten von Eulen, Fledermäusen, Mauerseglern, Turmfalken etc. Wir beschlossen, hier möglichst vielen Tierarten Nist- oder Rastgelegenheiten anzubieten und ihnen zu überlassen, wer davon Gebrauch machen will.

Wie auch beim Trafoturm in Brelingen sind solche Türme, wenn sie vom Betreiber aufgegeben und ausgeräumt wurden, nur noch leere ca. 8,50m hohe Quader. Da die Nisthilfen für die meisten Vögel aber möglichst hoch angebracht werden sollten, beschlossen wir, in den Turm zwei Zwischendecken einzuziehen. Dadurch ist es möglich, die Nisthilfen im Turm sicher abzubringen, den Nisterfolg zu überwachen und bei Bedarf die Nistkästen zu reinigen.

Im obersten Bereich bauten wir eine Eulenstube und einen Turmfalkenkasten und unter der Zwischendecke ein Fledermausquartier. Hinter dem quadratischen Bretterrahmen auf der Südseite des Turms können die Fledermäuse durch einen Schlitz im Mauerwerk in das Quartier gelangen.

Über der Eingangstür wurden Nistgelegenheiten für Mauersegler und Mehlschwalben angebracht und auch hinter den Fensterläden ist ein Hohlraum, der Fledermäusen Unterschlupf bieten kann.

Fotos: Ursula Schwertmann

Als Blickfang installierten wir am Turm das NABU Logo. Der abgelöste Putz an der Außenwand wurde entfernt und erneuert.

Die Eingangstür neu gestrichen und mit einer großen Infotafel versehen, und eine der übergroßen Läuse vom Bürgerhaus in Bissendorf bekam hier ein neues Zuhause.

Die Arbeiten wurden am 10. Oktober 2016 mit einer Aktion abgeschlossen, zu der auch Vertreter der unteren Naturschutzbehörde eingeladen waren. Die Region Hannover, vertreten durch diese Behörde, fördert unseren Ausbau des Turms im Rahmen zu Erhöhung der Biodiversität mit ca. 2400 €.

Detlef Schwertmann

Biotopkomplex in einer Sandgrube bei Berkhof

Gewässer mit üppiger Ufer- und Wasservegetation im Sommer

In einer Sandgrube bei Berkhof nahe der Autobahn erwarb unsere Ortsgruppe vor einigen Jahren eine 1,4 ha große strukturreiche Fläche. Prägend sind die vielen Flachgewässer, die in regenarmen Sommern zum Teil trocken fallen. Diese Gewässer sind wertvolle Entwicklungsbiotope für Libellen und Amphibien.

Die Sandgrube wird seit ca. 20 Jahren nicht mehr genutzt. Durch die natürlich einsetzende Sukzession sind inzwischen verschiedene, mosaikartig miteinander vernetzte Biotope entstanden. An wassergefüllte, flache Senken mit ausladenden Uferzonen, die Röhrichte aufweisen und starken Wasserstandsschwankungen unterworfen sind, schließen offene, vegetationsarme sowie gehölzbestandene Trockenstandorte an. Langfristig wird die natürliche Sukzession zur Verlandung der Gewässer und Bewaldung des gesamten Sandgrubengeländes führen. Daher werden die Gehölze in regelmäßigen Abständen von uns zurückgeschnitten, um offene Bereiche für bestimmte Flechten, Moose und Kräuter sowie wärmeliebende Tiere wie die Zauneidechse und im Sand nistende Stechimmen zu erhalten. Auch die Röhrichte werden in ihrer Ausdehnung begrenzt, um offene Wasserflächen zu gewährleisten. Des Weiteren fanden an den Gewässern „Tümpelaktionen“ mit Kindern im Rahmen des Ferienpasses statt. Ein Problem stellten bis vor kurzem Motorsport-Vandalen dar. Inzwischen haben wir durch Absperren der Zuwegungen Abhilfe geschaffen. Leider wirken sich Reiter und Spaziergänger, die sich nicht an die Wege halten, störend auf brütende Vögel aus.

Jedes Grubenareal reflektiert ein individuelles Einflussfeld aus pflanzenökologisch wirksamen Umland- und Standortbedingungen, welche identische Artenspektren in anderen Abbauarealen sogar im selben Naturraum nahezu ausschließen. Im Klartext: Jede Boden-

Gewässer mit Schilfröhricht und Weidengebüsch im Winter

entnahmestelle ist etwas Einmaliges und hat daher einen besonderen Wert hinsichtlich der Artenvielfalt.

Dynamische Prozesse während des Betriebs der Fläche und die nach Aufgabe der Nutzung einsetzende natürliche Sukzession fördern bzw. lösen die unterschiedlichsten Pflanzengesellschaften auf engstem Raum ab. Dies wirkt sich auch in besonderem Maße auf die an bestimmte Pflanzen gebundene Fauna aus. Aufgrund dieser Struktur- und Artenvielfalt ist die Fläche inzwischen ein „gesetzlich geschütztes Biotop“.

Besonderheiten unter den Pflanzenarten:

Bauchiges Birnmoos *Bryum pseudotriquetrum*
Schwimmlebermoos *Ricciocarpus natans*
Sparriges Torfmoos *Sphagnum squarrosum*
Kleinverzweigte Becherflechte *Cladonia ramulosa*
Borstige Schuppensimse *Isolepis setacea*
Salz-Teichsimse *Schoenoplectus tabernaemontani*
Späte Gelb-Segge *Carex viridula*
Echtes Tausendgüldenkraut *Centaurium erythraea*
Glocken-Heide *Erica tetralix*
Gras-Laichkraut *Potamogeton gramineus*
Gewöhnlicher Wasserschlauch *Utricularia vulgaris* (siehe Rundbrief 2015, Seite 21)

Besonderheiten unter den Tierarten:

Libellen (siehe Rundbrief 2011/1, Seite 10-11)
Kleine Moosjungfer *Leucorrhinia dubia*
Große Moosjungfer *Leucorrhinia pectoralis*
Heuschrecken
Sumpfschrecke *Stethophyma grossum*
Laufkäfer
Ried-Halmläufer *Demetrias monostigma*
Rüsselkäfer
Österreichischer Kiefernstaub-Rüssler *Doydirhynchus austriacus*
Schwebfliegen
Taillen-Sumpfschwebfliege *Anasimyia contracta*
Wirbeltiere
Kreuzkröte *Bufo calamita*
Zauneidechse *Lacerta agilis*
Rohrdommel *Botaurus stellaris*, seltener Wintergast

(Nachweise der Pflanzen- und Käferarten: Peter Sprick)

Sandige Fläche (Stechimmen-Biotop) nach Entfernung der Gehölze

Ziel für dieses Gebiet ist, die vorgefundenen Strukturen in der aktuellen Ausprägung möglichst zu erhalten. Das Nebeneinander trockener und offener sowie gehölzbestandener und vegetationsarmer bzw. –freier Biotope auf engem Raum wirkt sich förderlich auf die Artenvielfalt aus. Das Gebiet stellt mit seinem Arteninventar eine Quelle für zukünftig besiedelbare Flächen in der angrenzenden, intensiv genutzten Landschaft dar. Das Kiesgelände ist ein Kleinod, eine Oase, inmitten dieser auf großer Fläche ausgeräumten und trostlosen Landschaft.

Wilfried Schulz, Biologe

Das NAJU-Umweltbildungsprojekt für Kinder und Jugendliche 2016

Zeitreise in die Entwicklungsgeschichte

Wildlebende Tiere und ihre Lebensräume waren in den letzten 10 Jahren wichtige Inhalte der NAJU-Gruppentage. Auch wie der Mensch in und von der Natur lebt und besonders die Landwirtschaft wurden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und den Kindern und Jugendlichen so viel Verständnis für den Umgang mit der Natur vermittelt.

Aufbauend auf diese Kenntnisse und das für viele Natur- und Umweltthemen geweckte Interesse, bot es sich an, für 2016 ein verknüpfendes Jahresprojekt zu entwickeln, mit dem Ziel, Verständnis für die komplexen Zusammenhänge in der Natur zu wecken. So entstand unter der Überschrift „Zeitreise in die Entwicklungsgeschichte der Wedemärker Landschaft“ die Konzeption für eine Veranstaltungsreihe mit konkretem lokalen Bezug, die zu den Ursprüngen der Entstehung unserer Landschaft führt.

Die Kinder und Jugendlichen sollten zu grundsätzlichen Überlegungen angeregt werden, wie:

- Warum leben Tiere stets in ganz bestimmten Lebensräumen?
- Warum finden wir bestimmte Pflanzen immer auf vergleichbaren Böden?
- Warum gibt es verschiedene Böden und wie sind diese entstanden?
- Welche Rolle spielt dabei der Untergrund, das Relief und die Bodenfeuchte?
- Welche Auswirkungen haben Witterung und Klima auf den Standort und die Lebensgemeinschaften?

Die Beschäftigung mit diesen und weitergehenden Fragen führt zum Verständnis für ökologische Zusammenhänge in der Natur. Dieses Wissen ist als Grundlage für den Naturschutz von elementarer Bedeutung. Man kann nur richtig und wirkungsvoll schützen, wenn die Funktionen und Abhängigkeiten im Gesamtgefüge bekannt sind und beachtet werden.

Nur, was wir kennen, können wir lieben oder wertschätzen und schließlich Freude beim Entdecken erfahren. Darüber hinaus kann jeder Spaziergang für Naturliebhaber und -kenner zu einem Erlebnis werden. So machen auch schon Kinder und Jugendliche mit Begeisterung beim aktiven Naturschutz mit.

 Fotos: Beate Butsch

Die Wedemark ist für eine solche Herangehensweise nahezu ideal ausgestattet. Es gibt einen eiszeitlichen Entdeckerpfad. Kiesgruben bilden Fenster in den Aufbau des Untergrundes. Unterschiedliche Moore, Heiden sowie verschiedene Wälder und Feuchtwiesen laden zum Erkunden ein.

„Welches Tier entwickelt sich aus den Ameisenlöwen?“

2016 war für die Naturschutzjugend Wedemark wieder ein erlebnisreiches Jahr mit verschiedenen Aktionen, spannenden Erlebnissen, neuen Eindrücken, vielfältigen Erkenntnissen und Spaß in der Gruppe. Wissen über die Natur und Verflechtungen in Ökosystemen wurde mit viel Interesse aufgesogen und zusammen weiterentwickelt. Alle waren mit Begeisterung bei praktischen Naturschutzaktionen dabei. Insgesamt 13 Exkursionen führten die Kinder und Jugendlichen zu ganz unterschiedlichen Lebensräumen. Es war immer wieder eindrucksvoll, welche Fragen dabei auftauchen und gemeinsam diskutiert werden konnten. Ausführliche Berichte über die Aktionstage finden sich auf unserer Homepage www.nabu-wedemark.de/wir-ueber-uns/jugendarbeit

Du bist naturbegeistert?

Du hast Lust, gemeinsam im Kreis von Freunden Natur zu entdecken und zu erleben?
Du willst Tiere, Pflanzen und Zusammenhänge in Ökosystemen kennen lernen?
Du willst bei Naturschutzprojekten praktisch mit anpacken?
Und das alles in einer freundschaftlichen Gruppe mit Spaß an der Sache?

Dann komm zu uns und mach mit bei der Naturschutzjugend Wedemark.

Wir sind eine offene Gruppe für Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter und treffen uns außerhalb der Ferien etwa alle 2 bis 3 Wochen, meistens freitags. Im Winter machen wir wie Igel und Hamster eine kleine Pause.

Wir freuen uns auf naturinteressierte Kinder und suchen auch noch Unterstützer für die Betreuung der Gruppe an einzelnen Aktionstagen.

Axel Neuenschwander

Kontakt:
Beate Butsch, Tel. 05130 - 40 613
oder jugendarbeit@nabu-wedemark.de

„Jessica, wie können die Wildschweine den Maikäfern gefährlich werden“

Kräuterwanderung Brelingen

„Wir möchten auch mal wissen, was das so alles wächst.“ Die Rede ist vom Brelinger NABU Gelände am Trafoturm. Auf Wunsch des NABU Teams habe ich, angehende Kräuterpädagogin und NABU Mitglied, eine Führung über dieses Gebiet machen sollen.

Etwas aufgeregt war ich ja schon, immerhin war es meine erste Kräuterführung. Um es vorweg zu nehmen: alles gutgegangen!

Bei wunderbarem August Sommerwetter ging es also los, wir konnten noch viele Kräuter sehen und ich konnte erstmals mein Wissen anbringen: Klettenkerbel, Steinklee, Wilde Möhre, Hasenklee, Huflattich, Wasserdost & vieles mehr waren zu sehen.

Und was kann man nun damit anfangen mit diesem Wissen? Eine ganze Menge: Haben Sie gewusst, dass ein Presssaft oder eine Tinktur vom Spitzwegerich Insektenstiche schnell und effektiv lindern kann? Oder Steinklee in einem Kräuterkissen unglaublich wohlriechend ist? Oder man mit der Wilden Möhre ungemein gut würzen kann?

Natürlich sollte nicht nur alles graue Theorie sein und deshalb gab es auch etwas zum Kosten: selbstgemachtes Kräuterbrot und eigene Kräuterbutter – Lecker!

Und zum Schluss waren wir uns alle einig: das machen wir nächstes Jahr wieder und vielleicht haben Sie ja auch Lust dazu?!

Um die Wartezeit etwas zu verkürzen, hier das Rezept zur Herstellung von der Spitzwegerich Tinktur, die wunderbar gegen Insektenstiche und kleinen Verletzungen hilft:

Die Spitzwegerich- oder Breitwegerich-Blätter zerkleinern und in ein Schraubglas zu 1/3 füllen. Anschließend alles mit 2/3 Doppelkorn (38%) übergießen. Das Glas gut verschließen und an einem warmen dunklen Ort stehen lassen und gelegentlich schütteln. Nach ca. 4-6 Wochen alles abseihen und in dunklen Flaschen abfüllen und möglichst kühl und dunkel lagern. Für Wanderungen bzw. Radtouren kann man die Flüssigkeit in kleine Fläschen füllen und somit in der Tasche stets griffbereit haben.

Ute Lindemann

Sie möchten uns auch unterstützen?
www.nabu-wedemark.de

Unterstützer des NABU Wedemark

Claudia Szymik
Steuerberaterin

Walsroder Straße 18, 30900 Wedemark
Tel.: 05130 / 92 59 99
Fax: 05130 / 92 82 11
Mobil: 0173 / 24 24 59 5
E-Mail: Claudia.Szymik@stb-Szymik.de

Ristorante Italiano
Wedemark Str. 17
30900 Mellendorf
Tel.: 05130/37 96 30
www.ristorante-italiano.de
Öffnungszeiten:
Montag – Sonntag:
von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
und 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr
warme Küche bis 22.30 Uhr

Der Salon für neue Ideen
Sandhagen
Frisuren Kosmetik
Tel. 0 51 30.46 63
Kirchweg 6
30900 Wedemark/Mellendorf

von Hirschheydt
Am Langen Felde 5-7
30900 Wedemark - Mellendorf
Telefon 05130 - 5466
Telefax 05130 - 39309
kontakt@hirschheydt-online.de
Schreibwaren
Buchhandel
Schul- und Bürobedarf
Geschenkartikel

biohof
Rotermund Hemme
Hofladen Brelingen
Neue Straße 21
30900 Wedemark
Telefon (05130) 34 47
Dienstag / Freitag
8.30-12.30 Uhr
15.00-18.00 Uhr
Samstag
8.30-12.30 Uhr
Ökologischer Landbau
Bioland
Glückliche Hühner.
Und vieles mehr.

Elektromeister
STEPHAN BECKMANN
Beratung • Planung
Elektro-Installation
☎ 0 51 30 / 3 67 89
Mobil 01 71 / 5 41 81 53
Fax 0 51 30 / 3 67 30
Allerbusch 45
30900 Wedemark-Berkhof
www.elektro-beckmann.de • E-Mail: info@elektro-beckmann.de

NABU-Veranstaltungen 2017

06.01. bis 08.01.2017	**Stunde der Wintervögel:** siehe Ankündigung in der Presse
08.02.2017 19 Uhr	**Film:** Vogelzug in Skandinavien, Tierfilmer Gohlke und Hügel, im MoorIZ Resse, Altes Dorf 1b, Eintritt 6,00 €
22.03.2017 19 Uhr	**Die Vogelwelt im Naturpark Lüneburger Heide.** Lebensraumansprüche und Entwicklungen ausgewählter Vogelarten, Referent: Dipl. Biologe Jan Brockmann, Bispingen, im MoorIZ, Resse, Altes Dorf 1b, Eintritt 5,00 €
12.04.2017 19 Uhr	**Mitgliederversammlung des NABU-Wedemark** im MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse Berichte, Vorträge und Bilder aus den Projekten.
10.05.2017 19 Uhr	**Renaturierungsmaßnahmen in Hochmooren vor unserer Tür.** Referent: Dipl. Geograph, Thomas Beuster, ÖSSM, im MoorIZ, Resse, Altes Dorf 1b, Eintritt 5,00 €
12.05. bis 14.05.2017	**Stunde der Gartenvögel:** siehe Ankündigung in der Presse
14.05.2017 10-17 Uhr	**Ökomarkt:** Wir sind mit einem Stand vertreten.
28.05.2017 10 Uhr	**Vogelkundliche Wanderung** Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz Treffpunkt: Neuer Friedhof Brelingen, Dauer ca. 3 Stunden
Im Juni 2017	**Führung in der Staudengärtnerei Zinser** Termin und Uhrzeit: s. Ankündigung in der Presse
10.06.2017 14 Uhr	**Heimische Insekten - Arten des Frühsommers** Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz Treffpunkt: Neuer Friedhof Brelingen, Dauer ca. 3 Stunden
11.06.2017 09:15 Uhr	**Radtour zur Ausgleichsmaßnahmen der Gemeinde Wedemark.** Treffpunkt Bahnhof Bissendorf, Dauer ca. 2,5 Stunden. Wir sehen uns Maßnahmen rund um Bissendorf an, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden.
17.06.2017 20 Uhr	**Abendliche Exkursion zum Ziegenmelker ins Bissendorfer Moor** Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz Treffpunkt: Parkplatz am östlichen Ortseingang von Wiechendorf am Wald, Dauer ca. 3 Stunden, an Mückenschutz denken!

24.06.2017 14 Uhr	**Wildkräuterwanderung im NABU-Gelände** am Brelinger Trafo Turm mit Kräuterpädagogin, Ute Lindemann
17.07.2017 14 Uhr	**Heimische Insekten - Arten des Hochsommers** Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz Treffpunkt: Neuer Friedhof Brelingen, Dauer ca. 3 Stunden
Im August 2017	**Ein Sonntagsspaziergang mit Peter Griemberg im NABU-Gelände** am Trafoturm/Brelingen Termin: Siehe Ankündigung in der Presse
13.09.2017 19 Uhr	**Moorschutz in Niedersachsen aus der Sicht der Faunistischen** Arbeitsgemeinschaft Moore Niedersachsen, Referent: Dipl.- Biologe Dr. Reinhard Löhmer, BUND im MoorIZ, Resse, Altes Dorf 1b, Eintritt 5,00 €
24.09.2017 12-17 Uhr	**Bissendorfer Sonntag:** Wir sind mit einem Stand vertreten
23.09.2017 10 Uhr	**Pilzführung mit Horst Labitzke** Treffpunkt am NABU-Waldhausgelände Mellendorf (an der K144)
14.10.2017	**Exkursion zur Kranichbeobachtung** Infos: siehe Ankündigung i.d. Presse
15.11.2017 19 Uhr	**Film:** Deutschlands wilde Vögel, Teil I, Tierfilmer: Hans-Jürgen Zimmermann im MoorIZ, Resse, Altes Dorf 1b, Eintritt frei

Veranstaltung des MoorIZ

Das aktuelle Programm der NAJU-Kindergruppe finden Sie auf unserer Homepage:
www.nabu-wedemark.de/wir-ueber-uns/jugendarbeit
Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der Presse und auf unserer Internet-Seite. Interessierte Gäste sind immer herzlich willkommen.

NABU-Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr
Den jeweiligen Ort entnehmen Sie bitte unserer Homepage **www.nabu-wedemark.de**

Newsletter bestellen und abbestellen unter newsletter@nabu-wedemark.de
Der NABU-Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und informiert über aktuelle Projekte, Themen und Veranstaltungen.

Sie möchten uns auch unterstützen?
www.nabu-wedemark.de

Unterstützer des NABU Wedemark

Der Waldkauz

Vogel des Jahres 2017

Der Waldkauz Strix aluco ist eine von 8 Eulenarten in Niedersachsen und gehört mit der Schleiereule zu den häufigsten einheimischen Arten. Schon seit mehreren Jahren brütet ein Paar recht erfolgreich in einem alten Trafoturm, der sich in unserem Schutzgebiet nördlich von Brelingen befindet. In Negenborn wurde inzwischen ein weiterer Trafoturm als Brutplatz u.a. für den Waldkauz von unseren NABU-Aktiven eingerichtet.

Ausführlichere Informationen zum Waldkauz werden in der ersten Ausgabe 2017 der NABU-Zeitschrift „Naturschutz aktuell“ veröffentlicht.

Wilfried Schulz, Biologe

Foto: Peter Kuehn

Bekämpfung des Riesenbärenklaus / der Herkulesstaude

(Heracleum mantegazzianum) in der Wedemark – gemeinsame Arbeit zahlt sich aus

Im Rundbrief 2014 habe ich zuletzt über Besonderheiten und den Stand der Bekämpfung dieser aus dem Kaukasus eingeführte Pflanze, einem sogenannten „Neophyt“ berichtet. Sie können den Artikel auf unserer Webseite www.nabu-wedemark.de/rundbriefe/rb2014.pdf nachlesen. Damals begannen in der Wedemark an verschiedenen Stellen Maßnahmen, um gegen die Ausbreitung vorzugehen.

Problematisch ist die Pflanze dort, wo Menschen mit ihrem Saft in Berührung kommen können. Bei Sonneneinstrahlung kann man sich nämlich bei Berührung der Pflanze starke Verbrennungen zuziehen (phototoxische Reaktion). Da sie feuchte Standorte liebt, breitet sich die Herkulesstaude vor allem an Gewässern schnell aus, wo die Samen bei Hochwasser flussabwärts weiter verbreitet werden und die heimische Vegetation verdrängt.

Seit 2014 ist viel geschehen.

Die regelmäßige Entfernung von kleineren Jungpflanzen am Brelinger Berg , zwischen Scherenbostel und Mellendorf, an der Jugendhalle in Mellendorf und zwischen Wennebostel und Gailhof führte dazu, dass hier nur noch gelegentlich eine Pflanze aufläuft.

Ich berichtete im Rundbrief 2014 von der flächendeckenden Ausbreitung an der Wietze. Um wirklich alle Vorkommen der Pflanze zu erfassen, organisierte der NABU Wedemark im Sommer 2016 eine Kartierung der Pflanzen per Boot.

Start war im Bereich der Gaststätte „Waldkater“. Durch Bissendorf-Wietze ging es durch die Gemarkung Gailhof und den Meitzer Busch in den Norden der Gemeinde Wedemark bis zur Grenze nach Wiekenberg. 71 Stellen erfassten Peter Griemberg und Detlef Schwertmann, die meisten in Bissendorf-Wietze. Auch das größte Vorkommen, ca. 300 Pflanzen an einer Stelle, befand sich dort.

Mit diesen Ergebnissen einigten sich der NABU Wedemark und der für die Gewässerunterhaltung zuständige Unterhaltungsverband Wietze auf eine Arbeitsteilung: Der Unterhaltungsverband beauftragte eine Firma mit dem Abstechen der Pflanzen in Bissendorf-Wietze. Hier unterstützen auch einige Anwohner aktiv die Bekämpfung der Pflanze.

 Fotos: Ursula Schwertmann

Die „Herkulesstauden-Einsatztruppe“ des NABU Wedemark übernahm die vielen kleinen Stellen nördlich von Bissendorf-Wietze entlang der Wietze. Nach 5 Einsätzen und einer weiteren zufällig gefundenen Stelle mit mehreren hundert Pflanzen war es geschafft:

An allen kartierten Stellen wurde der Riesenbärenklau entfernt. Bei unserem Einsatz im „Meitzer Busch“ lösten wir einen Einsatz von aufmerksamen Anwohnern aus, die sich aber schnell von unseren friedlichen Absichten überzeugen ließen.

In Wennebostel, wo sich das größte Vorkommen der Pflanze auf einem Privatgrundstück befindet, wurde mit fachlicher Unterstützung des Pflanzenschutzamtes Hannover mit der chemischen Bekämpfung der Herkulesstaude begonnen. Entlang der umliegenden Wege und Felder wurde ein Einsatz von Wennebosteler Landwirten und Jägern, dem Ortsbürgermeister und Mitgliedern des NABU organisiert, so dass auch hier der wichtige erste Schritt gemacht wurde.

Auch die Deutsche Bahn hat ihr Versprechen eingelöst und 2 Einsätze einer Firma finanziert, die das Vorkommen an der Bahnstrecke südlich von Bissendorf bekämpft hat.

Auch auf einzelnen gemeindeeigenen Flächen kämpfe ich in meiner Tätigkeit als Umweltschutzbeauftragte der Gemeinde Wedemark seit vielen Jahren gegen die Ausbreitung der Herkulesstaude. Auch hier ist ein Ende abzusehen.

Die jahrzehntelange Aussaat der Samen (jede Pflanze kann mehrere tausend Samen produzieren), die zudem sehr lange keimfähig sind, wird leider dazu führen, dass wir noch einige Jahre tätig sein müssen. Aber es geht voran! Ich bedanke mich vor allem bei den vielen freiwilligen Helfern, ohne die das Ziel, die Pflanze möglichst vollständig zu entfernen, nicht erreichbar wäre.

Ursula Schwertmann

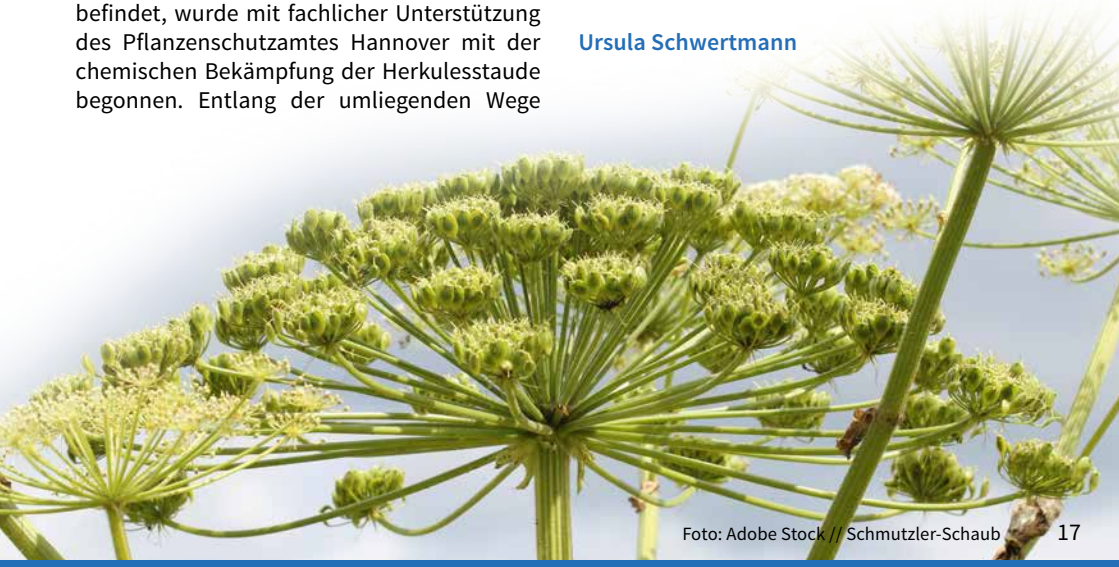

Foto: Adobe Stock // Schmutzler-Schaub

Störche in der Wedemark 2016

Foto: K. Schilling

Für diesen kleinen Bericht aus den Storchenrevieren der Wedemark durfte ich freundlicherweise auf die Aufzeichnungen des Naturschutzbeauftragten für die Weißstorchbetreuung in der Region Hannover, Dr. Reinhard Löhmer zurückgreifen. Herzlichen Dank!

Die sogen. Westzieher kamen deutlich früher zurück in die Wedemark als die Ostzieher. In Meitze tauchten die Störche bereits am 23. 02. und am 25. 02. auf. Leider fiel die Brut dann den Wetterbedingungen zum Opfer.

Die Nester in Abbensen, Mellendorf und Bissendorf sowie eine zus. Nisthilfe in Brelingen blieben bis auf temporäre Kurzbesuche unbesetzt. In Brelingen auf dem Schornstein der alten Brennerei erschienen die Störche am 10. 04. und am 19. 05.

Durch Störungen und Revierkämpfe gab es hier aber keinen Bruterfolg. (Das „alte“ Männchen tauchte am29. 02. in Meitze auf, am 31. 03. in Brelingen und dann am 08. 04. schließlich in Negenborn.)

In Negenborn wurde die Ankunft beider Partner am 08. 04. registriert, leider gab es auch hier infolge der schlechten Witterung keinen Bruterfolg.
Ende April gab es lt. Dr. Löhmer einen Kälteeinbruch und Nässe, dieser Situation war der Nachwuchs in Meitze nicht gewachsen.
Auch während der Eisheiligen und der Schafskälte haben Dauerregen und niedrige Temperaturen den Tod des Nachwuchses in vielen

Foto: K. Schilling

Nestern in der Region Hannover verursacht. Allerdings gab es in Arpke, Grasdorf und Blumenau trotz der Wetterbedingungen jeweils 4 Jungstörche, was nach Ansicht des Storchenbetreuers auf die Bruterfahrung der Altvögel zurück zu führen ist.

Foto: Adobe Stock // NFSR

Insgesamt gab es in der Region 51 besetzte Nester, die 36 erfolgreichen Paare haben insgesamt 76 Junge aufgezogen.

Die zahlreichen übersommernden Nichtbrüter – jüngere Störche an der Grenze zur Geschlechtsreife – gelten als die Brutreserve der Zukunft, wir können also hoffen, dass es auch im nächsten Jahr wieder spannend wird.

Heinz Linne

Im letzten Rundbrief haben wir bereits über die Wiederherstellung von dem Biotop in Negenborn und den vielen Maßnahmen durch den NABU berichtet.

Inzwischen wurde das Naturgrundstück mit den eigenen Quellen von den Amphibien gut angenommen. Neben den Fröschen und Kröten haben sich auch Molche angesiedelt. Wir sind sicher, dass bald auch die Ringelnatter hier ihr Revier finden wird.

Diese Entwicklung der Natur ist für uns Motivation für weitere Aktivitäten:

Wir hatten für Fledermäuse verschiedene Quartiere eingerichtet. Des Weiteren wurden sogenannte Wochenstuben für die Fledermausmütter mit Ihren Kindern an den Bäumen aufgehangen. Es wurden durch uns auch Nisthöhlen z.B. für den Waldkauz montiert.

Auch wurde auf der Wiese eine Hecke mit Weißdorn, Stieleichen und anderen heimischen und standortgerechten Gehölzen gepflanzt. Dadurch wird Insekten und Vögeln Schutz und Nahrung geboten. (Hierzu bekamen wir auch Unterstützung durch Georg Kohne aus Negenborn, der durch Fräsen des Bodens die Pflanzung erleichterte). Des Weiteren wurde noch ein Zaun zum Schutz vor Wildverbiss gezogen.

Außerdem soll die Wiese so gepflegt werden, dass der Artenreichtum heimischer Blütenpflanzen gefördert wird.

Wir sind sicher, dass noch im Laufe der Zeit weitere Tiere in diesem Gebiet eine Heimat finden werden und berichten wieder über die weitere Entwicklung.

Wolf-Peter Stiegler
und Hans-Georg Plumhoff

Liebe Naturfreunde,

Und nun…?

Befreit vom Druck der Arbeitswelt und dem Dauerstress ist für mich Freiraum geschaffen worden.

Aber, was nun?
Nur noch Fernsehen, Einkaufen und Klagen?
Keine Aufgaben? - nur Ausgaben!

So habe ich mir überlegt, nicht als Rentner mit Klangschalenwellness und gelangweilten Kreuzfahrten zu enden, sondern eine eigene Mission, eine persönliche Aufgabe zu haben.

Die habe ich beim NABU gefunden. Hier fühle ich mich wohl und habe einen Sinn in der Beschäftigung. Nur zum Verständnis: Ich muss jetzt keine leberwurstfarbenen Gesundheitsschuhe tragen, sondern nutze die Chancen, die sich beim NABU bieten.

Zum Beispiel habe ich zusammen mit Hans-Georg Plumhoff die Verantwortung für ein Waldstück in Negenborn übernommen.

Die Waldfläche ist besonders bedeutsam als Laichgebiet für Frösche und Amphibien.

Auch habe ich bei verschiedenen anderen Aktivitäten mit geholfen, wie beim Ausbau des Trafoturms in Negenborn oder ich war bei der Standbesetzung von verschiedenen Aktivitäten des NABU. Inzwischen bin ich auch Schriftführer beim NABU.

Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, es macht wirklich einen Unterschied, ob man sich als parasitärer Kostgänger sieht, der auf der Parkbank sitzt und mit anderen meckert, oder als Sinnstifter, der etwas tut für die Natur (und dann auch für sich).

Für alle die sich angesprochen fühlen und im NABU aktiv sein wollen, kann ich sagen, es lohnt sich für Sie.

Machen Sie mit, engagieren Sie sich für den Natur-und Umweltschutz!

Herzlichst
Wolf-Peter Stiegler

NABU
Wedemark

An die Mitglieder der
Ortsgruppe Wedemark im NABU e.V.

Bissendorf, den 10.11.2016

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,
zur ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie herzlich ein.

Mittwoch, 12. April 2017, 19:00 Uhr *
MoorIZ Resse, Altes Dorf 1b

Als Tagesordnungspunkte schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden mit Naturschutzbericht und Bericht über die Jugendarbeit
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

M. Lilienthal — Wolf-Peter Stiegler

Lilienthal (1. Vorsitzender) — Stiegler (Schriftführer)

* Vortrag 19 Uhr – Beginn Mitgliederversammlung 20 Uhr

Werden Sie noch heute aktiv mit uns als:

Seehundbanker
Trittstein-Tramper
Recycling-König
Insektenhotel-Manager
Draußen-Anpacker
Naturstimmgeber
Klimaverbesserer
Fleischverzichter
Grün-Seher
Walwähler
Genfrei-Käufer
Singdrossel-Dirigent
Krötenchauffeur
Fledermausdolmetscher
Moorlobbyist
Trockenrasenpfleger
Großgrundinvestor
Orchideenanwalt
Streuobstwiesenbummler
Zugvogelbegleiter
Vielfaltschützer
Auf-die-Welt-Achter
Ohne-Torf-Gärtner
Wachtelkönig-Coach

NABU Wedemark

NABU Wedemark

Am Kummerberg 42
30900 Wedemark

Tel. 0176 - 56 108 053
E-Mail: vorstand@nabu-wedemark.de